

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

900 Kilo Zigaretten und Müll

500 Kinder und Jugendliche der Schulen und Kitas sowie mehr als 250 Bürgerinnen und Bürger sind vergangene Woche mit Zangen und Müllsäcken losgezogen, um Weingarten ein bisschen sauberer zu machen. Etwa 900 Kilo Müll kamen zusammen – von der Kippe bis zum Lampenschirm. Die Initiatoren von „Bürger in Kontakt“ und Verwaltung freuen sich über die große Resonanz und die Bereitschaft so vieler, sich ehrenamtlich zu engagieren. Der Dank gilt jedem einzelnen.

Plastikverpackungen, Kronkorken, Glasscherben, Benzinkanister, CD-Ständer, Kinderroller, vor allem aber Tausende von Zigarettenstummeln: Unmengen an Müll haben die Helferinnen und Helfer bei der Stadtputzete von der Straße geholt, aus der Scherzack gefischt und auf Wiesen eingesammelt. Besonders erschreckend waren neben unzähligen Kippen vor Geschäften, an Bushaltestellen und Ampeln absichtlich vermüllte Treffpunkte, Hinterlassenschaften von Grillpartys mit Pappgeschirr, Aluschalen, Getränkedosen und rohem Fleisch sowie Tüten voller Hausabfälle.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Gruppen, die unsere Stadt aufgeräumt haben:

sehr viele Klassen der Talschule (Grundschule, Schulsozialarbeit Werkrealschule), der Schussentalschule und des KBZO, die Kinderbetreuungseinrichtungen Joseph Gabler, Groß und

Klein, Martin Luther, Bullerbü, St. Lioba, Corbellini, Eduard Mörike sowie die Waldkita Nessenreben, außerdem die Freiwillige Feuerwehr, der NABU, die Tischtennis-Abteilung des Skiver-eins Welfen, der Schwimmsportverein, der Schwäbische Albverein, die Freien Wähler, die Firma EKS InTec GmbH, das Umsonst & Draußen Festival, eine große Gruppe Geflüchteter der Unterbringung im ehemaligen 14 Nothelfer, natürlich wieder viele Familien mit Kindern, Ehepaare, einzelne Personen, mehrere Teams der Stadtverwaltung, die Mitinitiatoren von „Bürger in Kontakt“ und der Baubetriebshof.

Mehr Bilder von der Stadtputzete gibt es in der nächsten Ausgabe des Amtsblatts oder auf dem städtischen Instagram-Kanal.

Text: Carolin Schattmann

Bilder: Teams



Ein Dank geht auch an die Fünft- und Sechstklässler der Talschule Werkrealschule.



Die Kinder des Kinderhauses Bullerbü sammeln sorgfältig.



Der Baubetriebshof entsorgt, was andere weg-geworfen haben.



Das Team „Bürger in Kontakt“ mit Müllberg im Stadtgarten.

GEISTLICHES WORT

Aufblühen

„Kommt der Frühling eigentlich dieses Jahr auch?“, fragte mich neulich ein kleiner Junge aus der ersten Klasse. „Ja, auch dieses Jahr kommt der Frühling wieder“, konnte ich ihm versichern. „Immer nach dem Winter kommt der Frühling. Und dann fängt wieder alles an zu blühen.“



Dem Jungen hat das gefallen. „Gut, dass man sich darauf verlassen kann“, habe ich in seinem Gesicht gelesen. Mir

fällt das Versprechen ein, das am Ende der Noah-Geschichte Gott den Menschen gibt: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22).

Gut, wenn man sich darauf verlassen kann. Nach dem Winter kommt der Frühling, das kann man ja auch im übertragenen Sinne verstehen.

Auch im übertragenen Sinne möchte ich mit der gleichen Gewissheit sagen: Nach dem Winter kommt der Frühling,

nach der Kälte wieder die Wärme und nach dem Abgestorben-Sein wieder das neue Aufblühen.

Ich vertraue darauf: Das Leben trägt mich. Ich bin gehalten von Gott – egal was passiert.

So könnte man auch beschreiben, was wir bald an Ostern feiern. Es ist ja kein Zufall, dass Ostern und der Frühling zusammenfallen, wenigstens in unseren Breiten. Im Frühling erleben wir sozusagen mit den Sinnen, was die Ostergeschichte erzählt: Am Ende steht

nicht der Tod, sondern das Leben, das Leben in einem ganz umfassenden Sinne. Im Vertrauen darauf möchte ich unterwegs sein.

Seien Sie herzlich begrüßt!

Text und Bild: Pfarrer Horst Gamedinger, Evangelische Kirchengemeinde

Kirche im Blick

Die kirchlichen Nachrichten lesen Sie ab Seite 14.